

Geburtsbericht

unseres Sohnes Noah Elia

15.04.2023 3440g 52cm 03:24 Uhr

6. Schwangerschaftsmonat – ein weiterer Vorsorgetermin beim Frauenarzt stand an – ein besonderer Termin wie sich noch herausstellen sollte. Die Schwangerschaft verlief bisher ohne jegliche Komplikationen, dies sowie unsere ganzheitliche und naturheilkundliche Haltung haben die Frauenarztpraxis dazu veranlasst, uns auf die Möglichkeit der Hausgeburt hinzuweisen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir uns noch kaum mit dem Thema befasst, waren jedoch direkt offen dafür. Nachdem wir uns tiefgründiger mit dem Thema befasst haben, stand für uns ziemlich schnell fest: Das machen wir!

Von der Frauenarztpraxis bekamen wir Silke empfohlen, weshalb wir sie direkt nach unserer Entscheidung kontaktiert haben. Auf unsere Ansprache auf den AB bekamen wir direkt eine Rückmeldung anhand eines sympathischen Telefonats. Ein Glück – Silke hatte für unseren Geburtsmonat noch Kapazitäten frei und so vereinbarten wir direkt einen Kennenlernertermin ein paar Wochen später in ihrer Praxis.

Wir hatten ein sehr herzliches Kennenlernen, wobei noch vorhandene Unklarheiten und auch Unsicherheiten bereits frühzeitig aus dem Weg geräumt werden konnten und wir in unserer Entscheidung zur Hausgeburt nur noch mehr bestärkt und bestätigt wurden.

Ab der 32. SSW fanden dann alle Vorsorgetermine ausschließlich mit Silke statt – eine so schöne und vor allem wichtige Zeit, in welcher wir uns immer mehr kennenlernen und eine so wertvolle Vertrauensbasis aufbauen konnten – ein weiterer Punkt der für uns für die Entscheidung zur Hausgeburt sprach.

In dieser Zeit wurden wir von Silke aufgeklärt, vorbereitet und in jeglichen Fragen und Unklarheiten unterstützt – und dies immer mit einer Ruhe und Feinfühligkeit die wir sehr zu schätzen wussten.

Auch die geburtsvorbereitende Akupunktur hat Silke in den letzten Wochen vor der Geburt durchgeführt – sehr zielführend wie sich bei der Geburt selbst zeigte 😊

14.04.2023 Freitagabend, wir sitzen gemütlich auf dem Sofa und schauen Fernsehen. Der werdende Papa hatte Spätschicht und kam erst gegen 22.30 Uhr von der Arbeit.

Um 23.00 Uhr entschied ich mich ins Bett zu gehen, mein Mann blieb noch auf. Im Bett bemerkte ich plötzlich ein krampfartiges Ziehen im Unterbauch, das auch eine Weile anhielt. Nach einer kurzen Zeit musste ich dringend auf Toilette – nun wusste ich woher diese Krämpfe kamen – dachte ich zumindest.

Wieder im Bett zurück verwandelten sich die Krämpfe jedoch in ein wellenartiges Ziehen gepaart mit einem starken Zittern und ich wurde unsicher, ob es sich hierbei jetzt tatsächlich bereits um Wehen handelt – immerhin waren wir noch eine Woche vor ET.

Ich gab meinem Mann Bescheid, der direkt nach oben kam und wir entschieden uns Silke zu kontaktieren – es war bereits 0:45 Uhr.

Silke hat mich direkt beruhigt und mir empfohlen in die Badewanne zu gehen, um zu schauen, ob sich die Wehentätigkeit wieder einstellt oder gar stärker wird – wir telefonieren dann wieder.

Also stieg ich in die Wanne und bat meinen Mann nebenher anhand einer App die Wehen-Abstände zu messen, da sich die Pausen bereits seit Beginn sehr kurz anfühlten. Die App gab uns Recht und meldete aufgrund lediglich 3-minütiger Wehenpausen, dass wir uns doch in die Klinik begeben sollten. Uns wurde klar, dass wir in den nächsten Stunden unseren Sohn auf dieser Welt begrüßen dürfen, jedoch nicht in einer Klinik, sondern in unserem vertrauten zuhause – worauf wir uns voller Vorfreude vorbereitet haben.

Wir kontaktierten Silke erneut, die bereits ihre Sachen gepackt hatte und sich direkt auf den Weg machte, immerhin lag noch eine 40-minütige Autofahrt vor ihr.

Während des Telefonats verspürte ich bereits den ersten Pressdrang und war ziemlich verunsichert wie schnell doch alles vorangeht. Silke beruhigte mich und meinen Mann durchs Telefon, bat mich darum dem Pressdrang noch nicht nachzugehen und veratmete die Wehen mit mir gemeinsam am Telefon.

Mit der Gewissheit, dass Silke nun unterwegs ist veratmete ich die weiteren Wehen und bekam hierbei wundervolle mentale und körperliche Unterstützung von meinem Mann, der aufgrund der intensiven Vorbereitung der letzten Monate auf diesen Moment, wie ein Fels in der Brandung war und eine Gelassenheit, Ruhe und Freude ausstrahlte, die unser ganzes Badezimmer erfüllte.

Um 2:00 Uhr kam Silke bei uns an und verschaffte sich erstmal einen Überblick. Eine halbe Stunde später durften wir auch Amy begrüßen, die uns ebenso unterstützend bei der Geburt zur Seite stand. Zwei wundervolle Hebammen zur Unterstützung und 1:1 bzw. 2:1 Betreuung

bei unserer Geburt, wir wurden in diesem Moment erneut in unserer Entscheidung für die Hausgeburt bestätigt.

Silke und Amy hatten meinen sowie den Zustand des Babys zu jeder Zeit im Blick. Nach der Badewanne empfahl Silke mir ein paar Positionswechsel – liegend und auf der Toilette sitzend – wo dann auch die Fruchtblase platzte. Dies beschleunigte den Geburtsprozess nochmals und nach ein paar Presswehen kam unser Sohn um 03:24 Uhr im Vierfüßlerstand zur Welt. Nachdem die Plazenta geboren war, untersuchte Silke mich und nähte die Geburtsverletzungen – Amy stand mir hierbei ebenso sehr zur Seite und sprach mir immer wieder gut zu. Währenddessen bestaunten wir unseren Sohn, kuschelten und mein Mann schnitt dann auch die Nabelschnur durch, nachdem diese auspulsiert war.

Nachdem die Geburtsverletzungen versorgt waren, gingen wir ins Schlafzimmer und hatten erstmal eine Zeit für uns als frisch gebackene Familie.

Silke und Amy sind in dieser Zeit nach unten gegangen und haben die formellen Aspekte erledigt.

Nach einer gewissen Zeit hat Silke unseren Sohn dann untersucht und mir beim ersten Anlegen an die Brust geholfen. Es war ein so wunderschönes Gefühl, unseren Sohn in unserem zuhause willkommen zu heißen und das erste Kennenlernen in Ruhe und Harmonie stattfinden zu lassen.

Auch in der Zeit nach der Geburt wurden wir von Silke weiterhin im Wochenbett betreut und unterstützt – sei es in Bezug auf die Wundheilung, das Stillen oder Fragen und Tipps die Verhaltensweisen unseres Sohnes betrafen. Auch hier durften wir mit Silke eine liebevolle und feinfühligere Betreuung erfahren.

Wir könnten nicht glücklicher und dankbarer sein – für ein gesundes Kind, eine wundervolle Geburt in unserem zuhause in wertschätzender und vertrauter Begleitung zweier so wertvoller Hebammen. Wir fühlten uns zu jeder Zeit sehr gut betreut und unterstützt und werden hierfür und die gesamte Erfahrung immer von Herzen dankbar sein!